

«Sozialfirma/USBI» am Campus Brugg-Windisch

Evaluation im Auftrag des Vereins Lernwerk

Stefan Adam, Sarah Bestgen, Cheryl Meyer

Schlusspräsentation am 9. November 2016

Agenda

- **Begriff und Bedeutung des Evaluationsprojekts für die USBI-Forschung**
- **Evaluationsdesign**
- **Ergebnisse: Was ist beim Betrieb einer «Campus-USBI» zu beachten?**
- **Fragen**

Begriff und Bedeutung des Evaluationsprojekts für die USBI-Forschung

Was sind «Sozialfirmen»/USBI?

Organisationen, die einen Teil der Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten/Dienstleistungen generieren UND Arbeitsplätze für benachteiligte Zielgruppen (Arbeitslose, Sozialhilfebeziehende, IV-Beziehende) in der Produktion anbieten.

«Sozialfirmen»/USBI: Black box

- Organisationstyp und Funktionsweise in CH bis 2013 kaum erforscht
- Unbekannt: Anzahl, Grösse, geographische Verbreitung, Markterlöse, Stellenanzahl Zusammensetzung der Mitarbeitenden, Erfolgsfaktoren, Wirkung
- USBI als «hybride Unternehmen» zwischen Staat (Arbeitsintegrations-Auftrag) und Markt (Wirtschaftlichkeit)
- Unbekannter Finanzierungsmix: öffentliche Mittel aus Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Kantonen vs. Markterlöse aus eigenen Produkten/Dienstleistungen
- Kein Wissen über «Sozialfirmen/USBI» Startups



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bundesrat
Das Portal der Schweizer Regierung

Sozialfirmen leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen und beruflichen Integration

Bern, 19.10.2016 - Sozialfirmen sind Unternehmen, die zusätzlich zur wirtschaftlichen auch eine gesellschaftliche Zielsetzung haben. Sie bieten Beschäftigungsmöglichkeiten und Qualifizierungsangebote für Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur sozialen und beruflichen Integration. Zu diesem Schluss kommt der Bundesrat in einem Postulatsbericht zur Rolle der Sozialfirmen in der Schweiz.

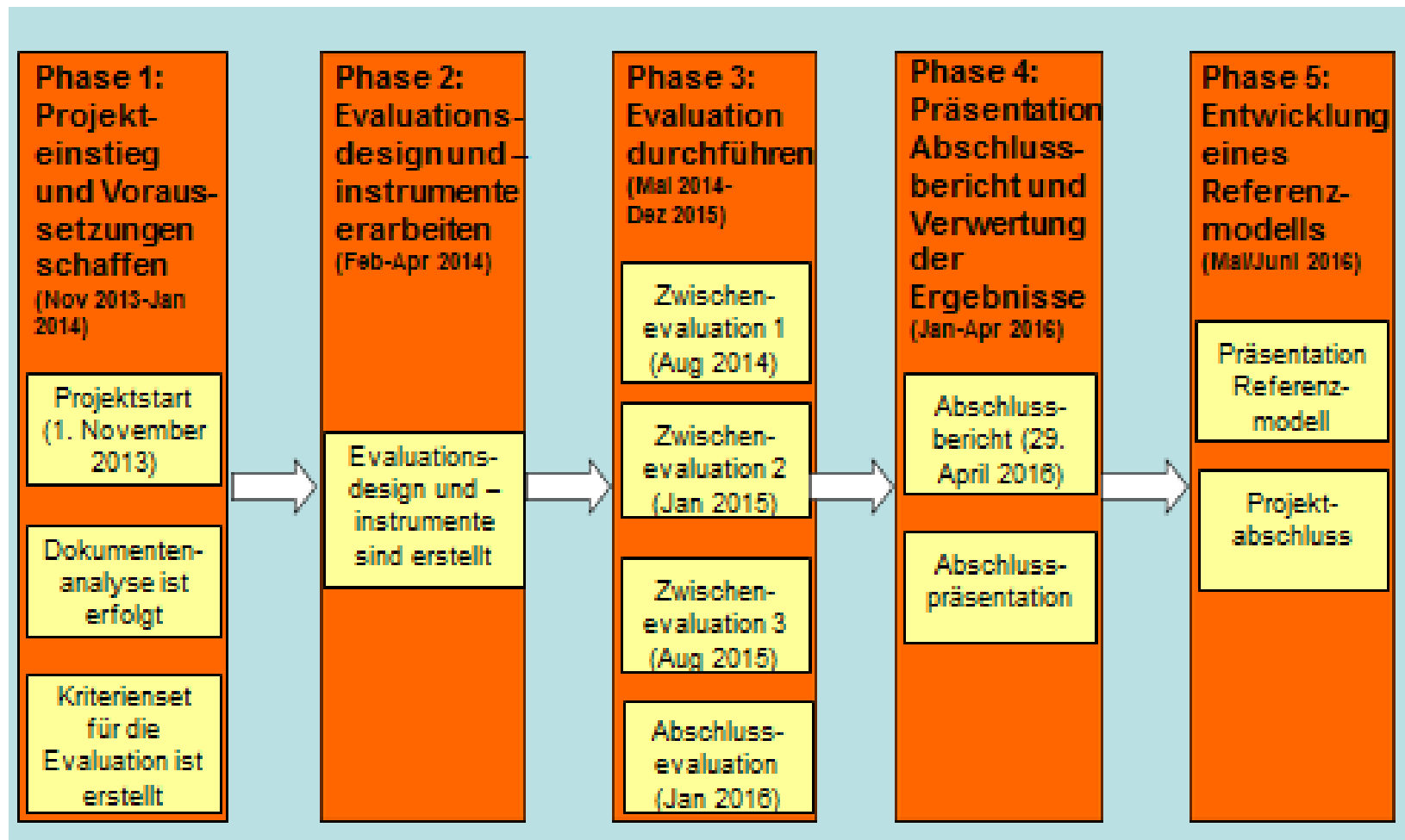
Auftrag der Evaluation

- Erste Evaluationsphase startete im Sommer 2014
- Sommer 2016 fand die Schlussevaluation statt
- der Auftrag lautete gemäss Vertrag: das ICSO führt in einem kooperativen Prozess eine Evaluationsforschung durch mit:
 - dem Lernwerk
 - Projektmitarbeitenden am Campus (z.B. Teillohnmitarbeitenden)
 - den Wirtschaftspartnern (Rohr AG, SV Group)
 - allfälligen weiteren Personen

Zielsetzungen der Evaluation

- Erstellen eines Kommunikationskonzeptes
- Laufendes Abholen der durch das Projekt gewonnenen Erfahrungswerte in Bezug auf ein solches Vorhaben
- Erarbeitung eines Referenzmodells ‚Sozialfirma für Bildungsinstitutionen‘

Das Vorgehen



Das Referenzmodell

Das Referenzmodell beinhaltet die Best Practice und Learnings aus diesem einmaligen Pilotprojekt bzgl.

- dem Aufbau eines solchen Projekts
- der Organisationsstruktur
- den Entwicklungsmöglichkeiten

Sozialfirma

Klient



Wirtschaftspartner

Sozialdienst

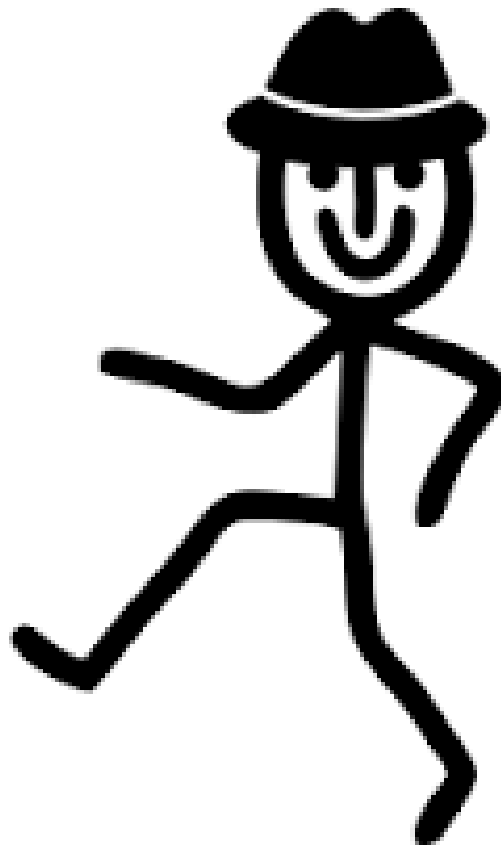
Teamwork – keine Selbstverständlichkeit!



Die Rolle der Führung



zum Schluss...



Für wen?

	1 = sehr gering	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr hoch
Leistungsfähigkeit (sehr niedrig - sehr hoch)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Qualität der Arbeit Einschätzung Vorgesetzter (unzufrieden - sehr zufrieden)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Fehlzeiten (Anwesenheit/Präsenz) (häufig - nie)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Arbeitspensum (zu niedrig - zu hoch)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Belastbarkeit (wenig - sehr belastbar)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Einschätzung eigener Arbeit (langweilig - Abwechslungsreich)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Integration ins Team (nicht integriert - gut integriert)										
... zu Anstellungsbeginn	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
... heute	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐

Erhebung: HSA, FHNW 2016

«Knacknuss» Anreiz Wirtschaftspartner?

Arbeitskräfte $\neq$ Konzepte

Persönliche Motive stehen im Vordergrund

Herausforderung Weiterentwicklung

Erfolgsfaktor «öffentliche Ausschreibung»